

2. Fachsymposium „Stadtgrün“ 11. - 12. Dezember 2013 in Berlin-Dahlem

Urbaner Wald Leipzig

Regina Dietrich,
Stadtplanungsamt Leipzig

Urbaner Wald Leipzig



Fotos: Stadt Leipzig



Irene Burkhardt Landschaftsarchitekten



Anja Oppor

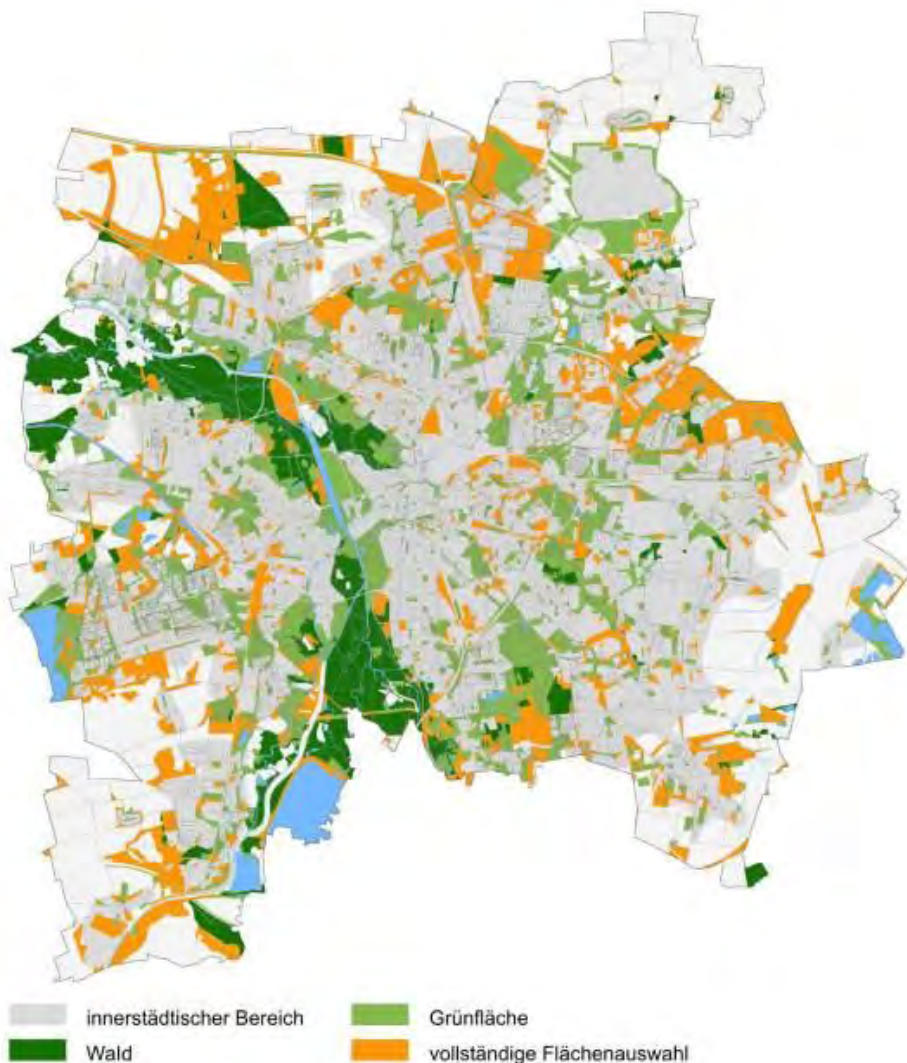


Stadtplanungsamt Leipzig
Regina Dietrich

2. Fachsymposium „STADTGRÜN“ Julius-Kühn-Institut Berlin 12. Dezember 2012



- Leipzig im Wandel – Herausforderung ökologischer Stadtumbau
- Neue Freiflächenkategorie Urbaner Wald
 - Erprobungs- und Entwicklungsvorhaben
 - Biodiversität
- Von der Flächenauswahl zum Wald im Stadtquartier
 - Flächenpool
 - Modellflächen



Abbildungen: Stadt Leipzig

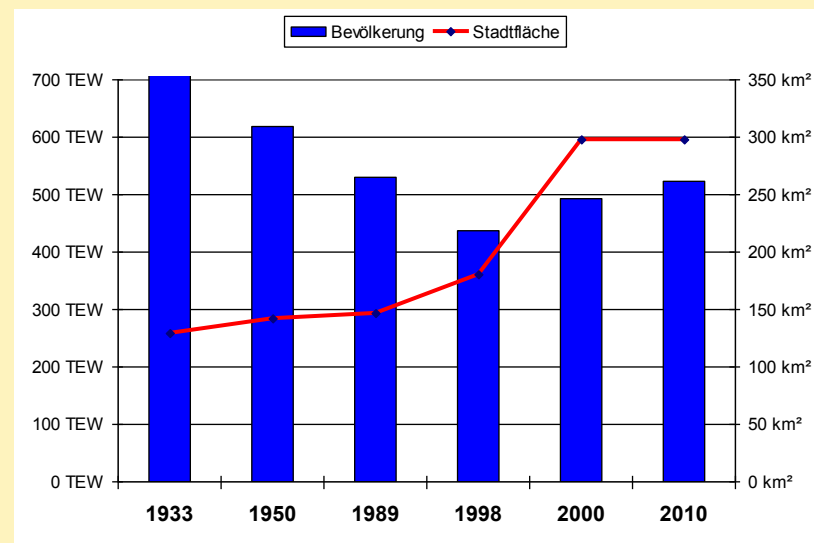
Leipzig

Stadtfläche: 300 km²

Umnutzungsflächen: 43 km²

Wald (Bestand): 20 km²

Waldanteil (Ziel): 30 km²
bzw. 10 % der Stadtfläche



Flächenpotentiale im Stadtumbau

Beispiel Leipziger Osten

- Erhebliche Potenziale für Grünflächen in den Stadtquartieren
- begrenzte Mittel für Neugestaltung und Unterhaltung der Flächen
- Suche nach Alternativen

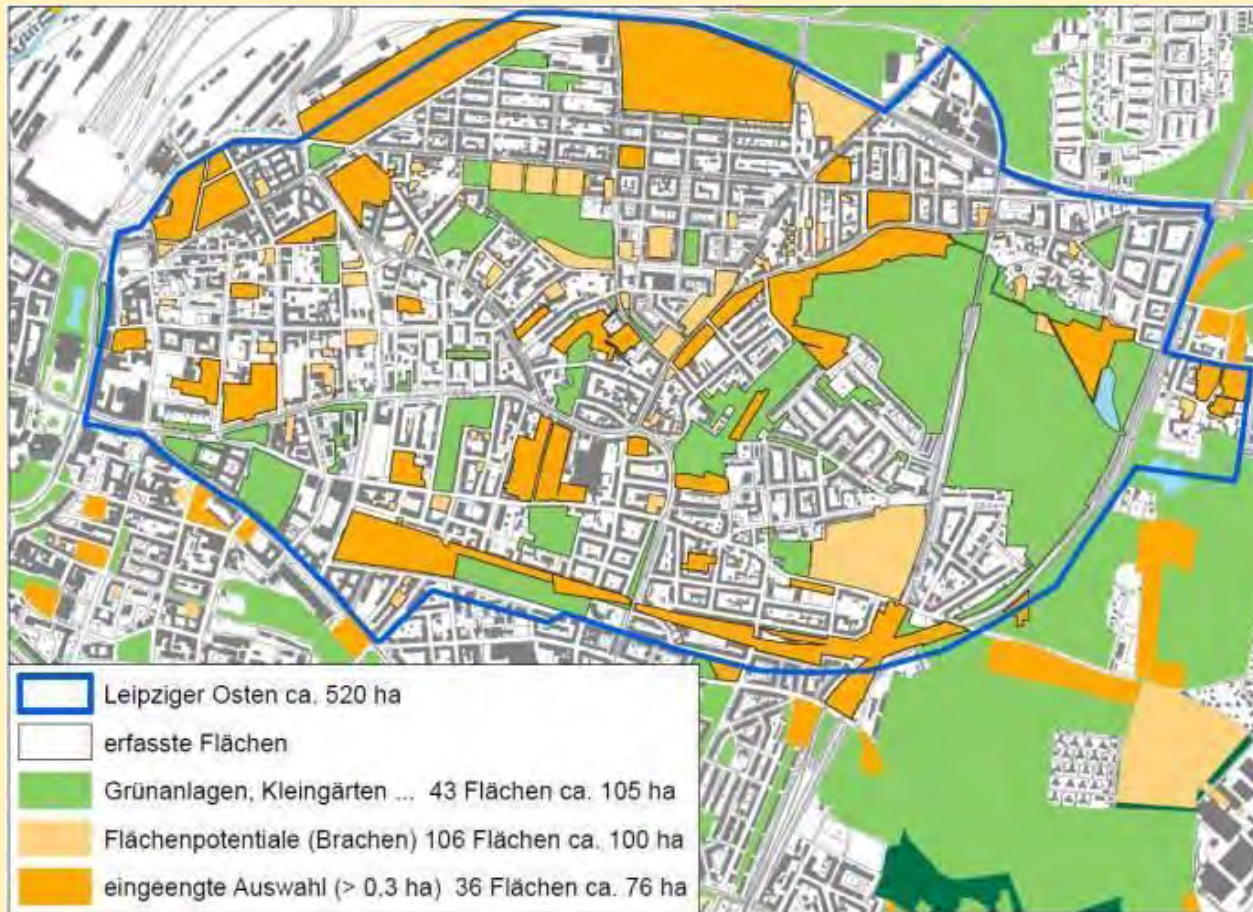


Abbildung: Stadt Leipzig

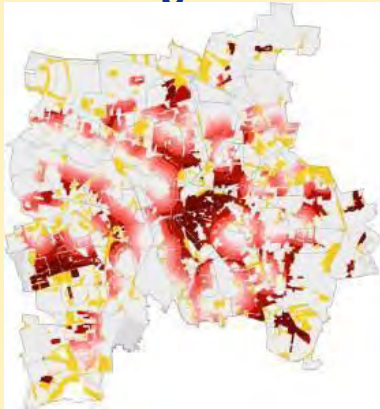


Urbaner Wald als neue Freiflächenkategorie im städtebaulichen und stadtökologischen Kontext

- Verbindung von Stadtumbau und Stadtnaturschutz
- besondere rechtliche, planerische und technische Anforderungen
- hohe Ansprüche an die Gestaltung - Stadtbild
- Erschließung und Ausstattung für die Stadtbewohner - Nutzungsanforderungen
- kleinere Flächen: Mindestgröße für ökologische Stabilität und eigenes Binnenklima Wald (ab ca. 0,5 ha)
- Artenauswahl je nach Gestaltungs- und Nutzungszielen
- an Stadtklima, den Klimawandel und vorbelastete Böden angepasste Gehölze - Standortbedingungen

- **Stadtumbau und Wohnumfeld:** attraktives „Stadtbild“, Erhöhung der Durchlässigkeit
- **Erholung:** zusätzliche Freiflächenangebote
- **Klimawirksamkeit:** (thermischer Ausgleich) und Luftreinhaltung (Staubbinding)
- **Biodiversität/Naturschutz:** Lebensraum und Biotopverbund

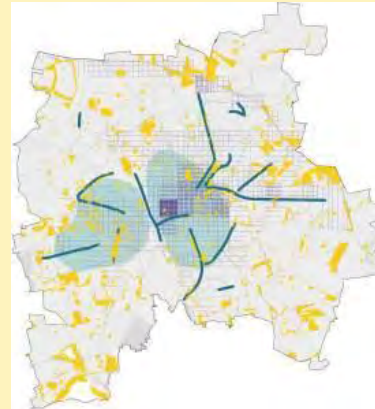
Prüfung der Flächenpotentiale



Entfernung der
Wohngebiete zu Wald

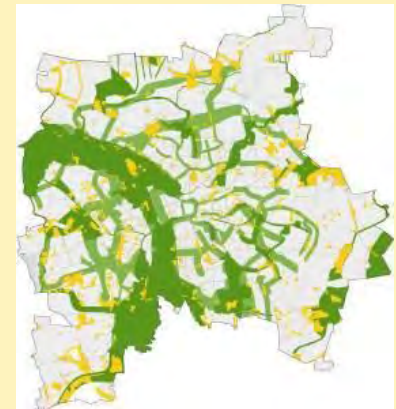


Erholungsgebiete und
Grünverbindungen



Klimatisch empfindliche
Bereiche

Abbildungen: Stadt Leipzig



Biotopverbund

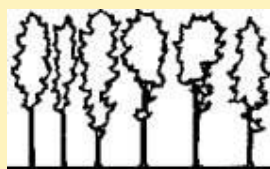
Ausgewählte Waldstrukturtypen für urbane Wälder



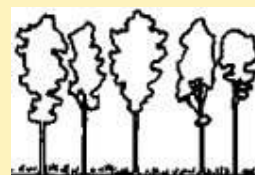
Hoher Wald
Mehrschichtig
dicht



Hoher Wald
Mehrschichtig
licht



Hoher Wald
Einschichtig
dicht



Hoher Wald
Einschichtig
licht

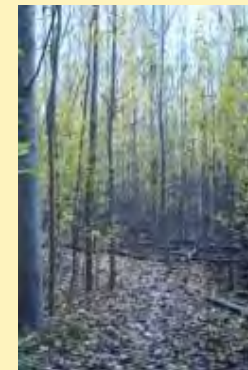


Niedriger
Bestand mit
einzelnen
Bäumen



Niedriger
Bestand aus
Gebüsch und
Niederwald-
arten

Fotos: Irene Burkhardt Landschaftsarchitekten





Erprobungs- und Entwicklungsvorhaben Urbaner Wald Leipzig

Erprobungs- und Entwicklungsvorhaben (E+E-Vorhaben) „Urbaner Wald“

Förderschwerpunkt des Bundesamtes für Naturschutz:
„**Naturschutz in die Stadtentwicklung integrieren: Ökologische Stadterneuerung.**“

Als Förderprojekte des Bundes haben die E+E-Vorhaben folgende **Aufgaben**:

- **Umsetzung** wichtiger Forschungsergebnisse in die Praxis.
- **Erprobung** neuer und verbesserte Anwendung schon erprobter Methoden.
- Aufbereitung der gewonnenen **Erfahrungen** (Erfolge und Misserfolge) für allgemein verwertbare Empfehlungen.



Von E+E-Vorhaben soll eine **bundesweite Anstoßwirkung** ausgehen. Daher steht die **praktische Anwendung einer Idee oder eines Konzepts im Mittelpunkt der Vorhaben**. Sie wird durch wissenschaftliche Untersuchungen begleitet.

Bestandteile

Voruntersuchung 2007 - 2/2008 (Vollförderung)

Hauptvorhaben ab 20.03.2009 – 2016 (2/3-Förderung)

wissenschaftliche Begleitforschung ab 6/2009 (Vollförderung)



Projektziel der wissenschaftlichen Begleitforschung (Modell- und Referenzflächen)

Untersuchung der Wirkungen urbaner Wälder in ihren verschiedenen Entwicklungsstadien auf ...

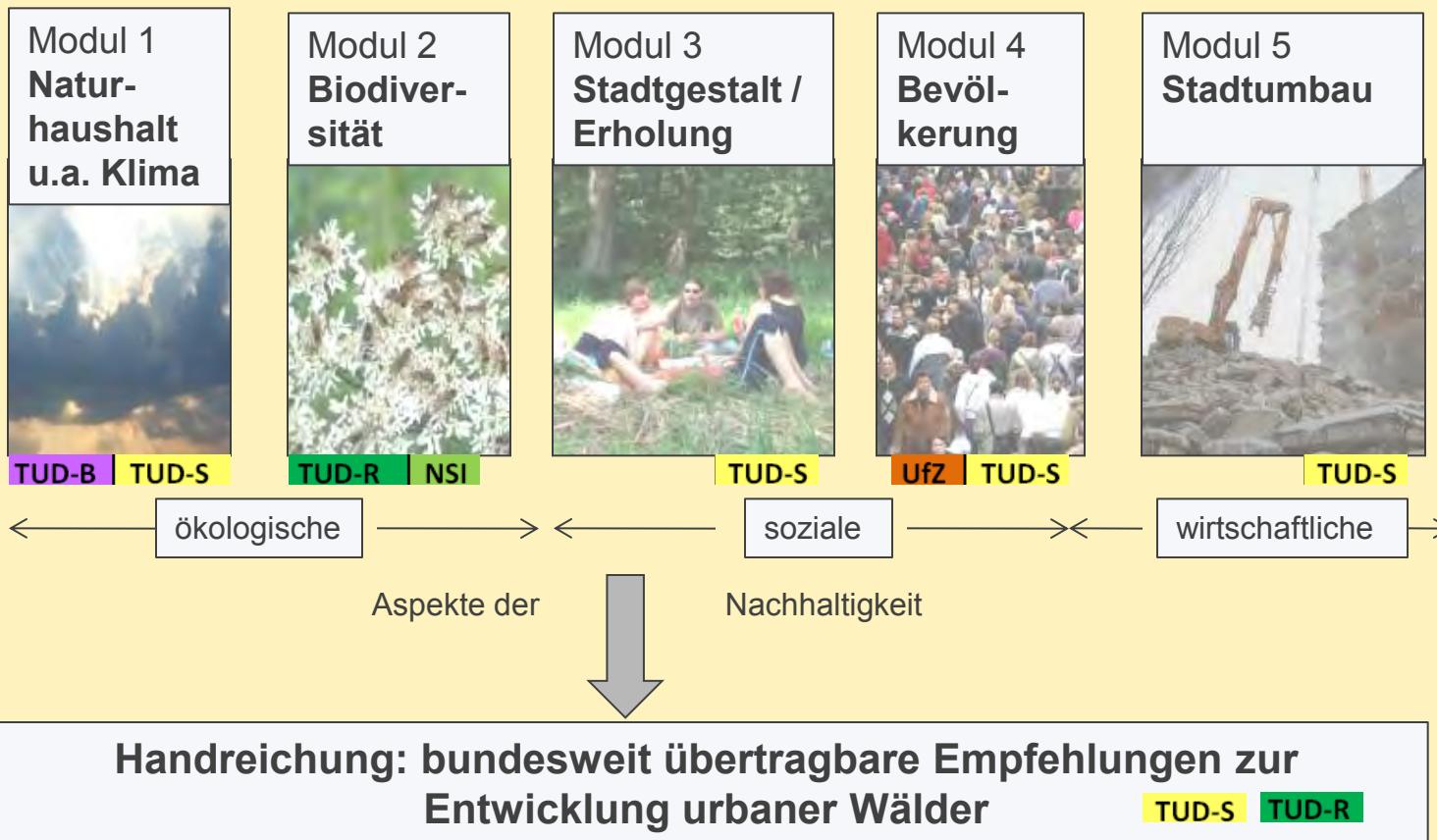


Abbildung: TU Dresden,
Institut für Landschaftsarchitektur

ausgewählte Forschungsfragen wissenschaftliche Begleitforschung

TU Dresden Professur für Forstbotanik + Naturschutzzinstitut Region Leipzig e.V.

- Welches floristische Artenspektrum weisen urbane Wälder auf anthropogen überformten innerstädtischen Flächen auf?
- Ist die Biodiversität urbaner Wälder gegenüber Sukzessions-/ Brachflächen sowie herkömmlichen Grünflächen erhöht?
- Welche einheimischen und fremdländischen Gehölzarten eignen sich für urbane Wälder vor dem Hintergrund extremer Standortbedingungen, der besonderen Eigenschaften des Stadtklimas und der Anpassung an den Klimawandel?
- Wie entwickelt sich die faunistische Biodiversität?

Erhebungen:

- **Gesamtartenspektrum** von Modell- und Referenzflächen (Grünflächen, vorhandene urbane Wälder)
- Erstellung flächendeckender **Vegetationskarten** der Modellflächen
- mehrere Probeflächen je Flächenkategorie (4 Brachen, 5 Grünflächen, 7 Wälder - Referenzflächen)
- Anlage von **Dauerbeobachtungsflächen** auf Modellflächen (Veränderung Artenspektrum über längeren Zeitraum)
- Erfassung Brutvögel, Laufkäfer und Kriechtiere auf 3 Modellflächen

Abbildung: TU Dresden, Institut für Landschaftsarchitektur
Foto: Stadt Leipzig





Von der Flächenauswahl zum Wald im Stadtquartier

Vollständige Flächenauswahl 1.494 Flächen / 4.336 Hektar

Quellen:

- Brachflächenkataster
- Landschaftsplan
- KSP + STEP W+S
Potentielle Grünflächen
- Ausgleichsflächenkonzeption

Stadtfläche: 300 km²

Wald (Bestand): 20 km²

Waldanteil (Ziel): 30 km² bzw.
10 % der Stadtfläche

Flächen für Umnutzung: 43 km²

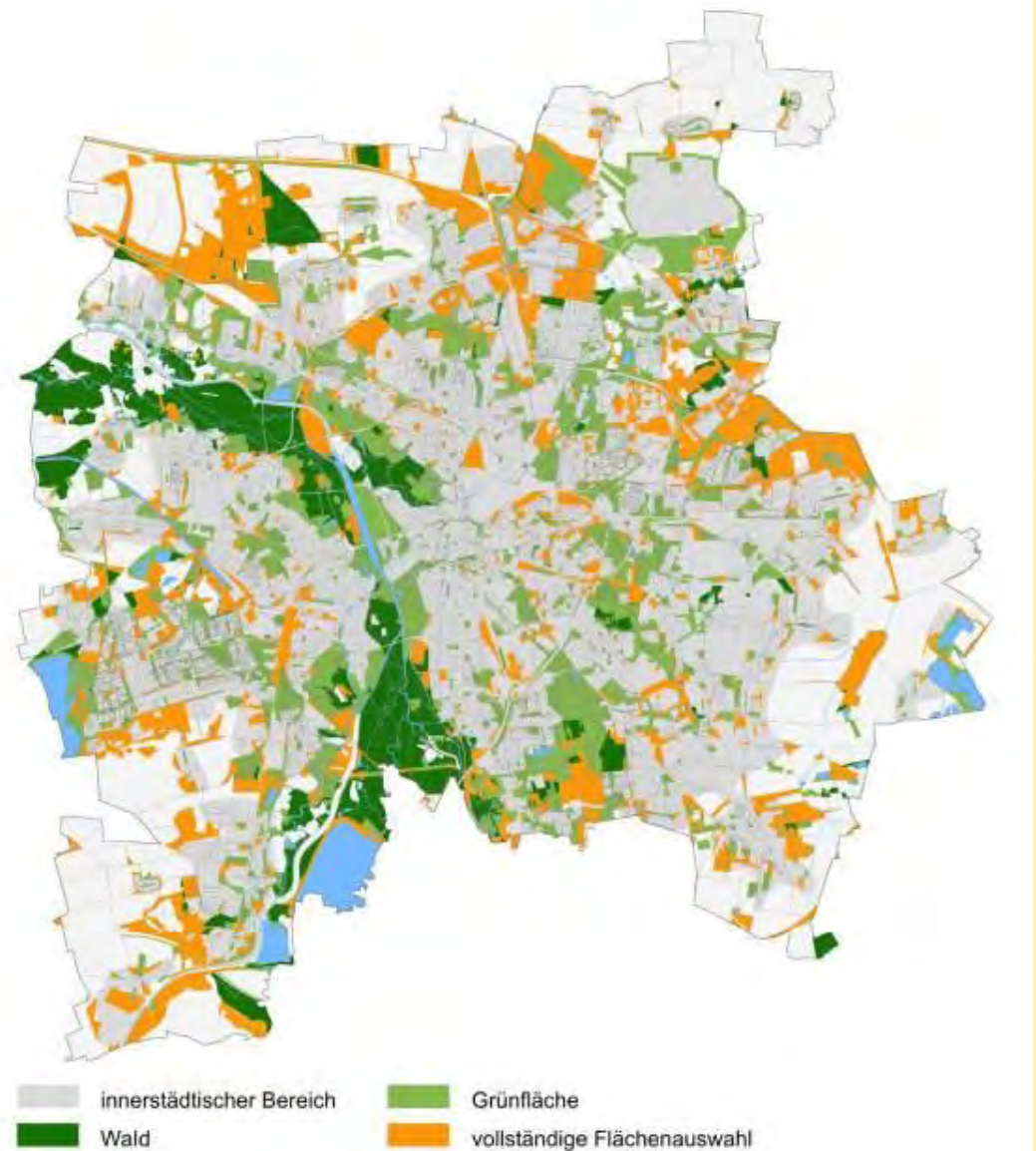


Abbildung: Stadt Leipzig

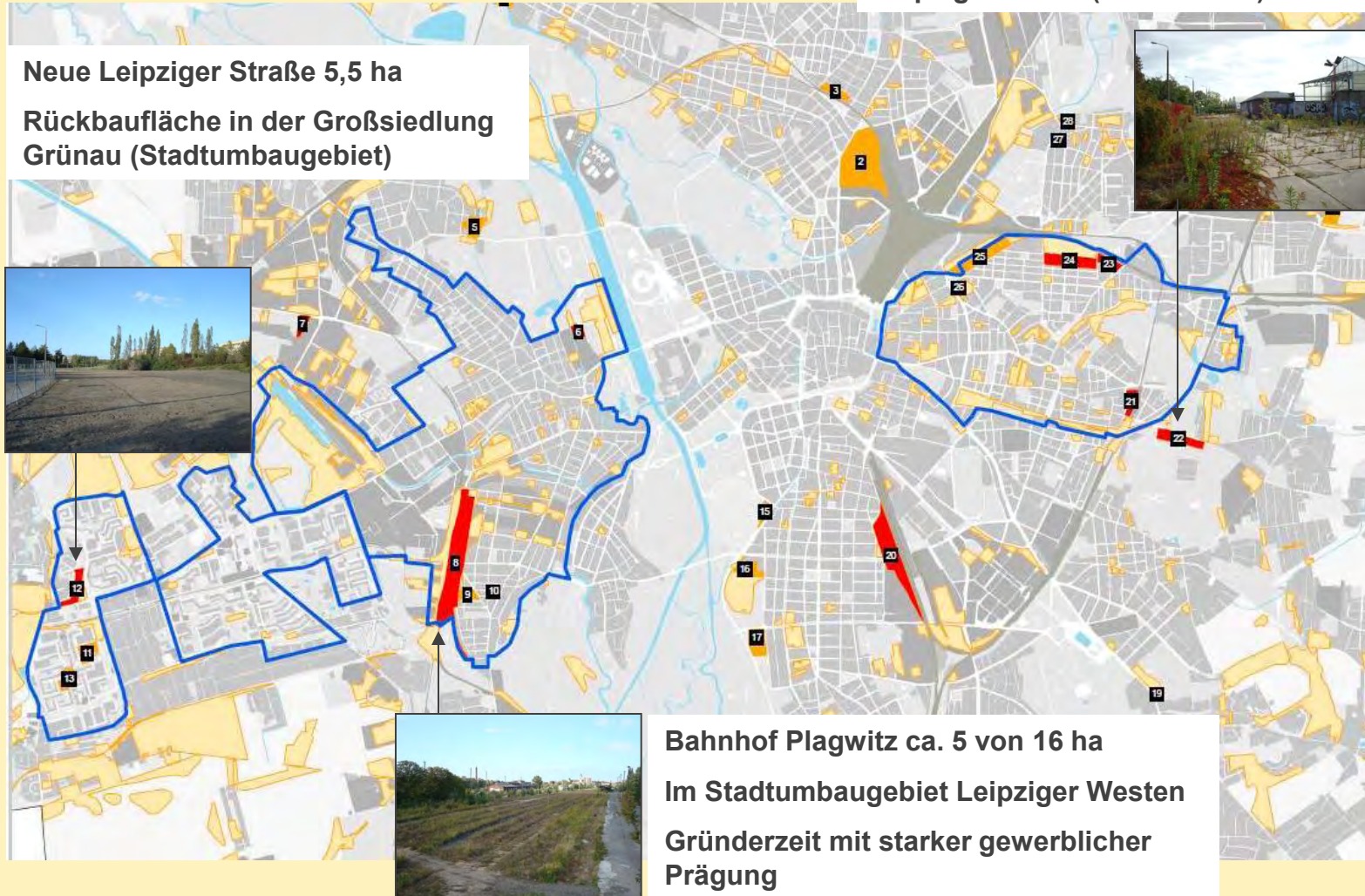
Lage der 3 Beispiele im Stadtraum



Abbildung: Stadt Leipzig
Fotos: Irene Burkhardt Landschaftsarchitekten

Ehem. Stadtgärtnerei 3,8 ha
Am Rand des Stadtumbaugebietes
Leipziger Osten (Gründerzeit)

Neue Leipziger Straße 5,5 ha
Rückbaufläche in der Großsiedlung
Grünau (Stadtumbaugebiet)



Bahnhof Plagwitz ca. 5 von 16 ha
Im Stadtumbaugebiet Leipziger Westen
Gründerzeit mit starker gewerblicher
Prägung



1. Modellfläche Stadtgärtnerei-Holz

Ergänzungsfläche in Stadt-Umland-Achse

Aufgegebene Stadtgärtnerei ca. 3,8 ha

- Gebäude/Gewächshäuser ca. 1,0 ha

- Sonstige Versiegelung ca. 0,7 ha

Abbildung: Stadt Leipzig; Digitale Orthophotos (ATKIS-DOP), 2006
Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen



- Gebäudebewohnende Arten 8/2009
 - Keine Fledermäuse
 - Nester von Hausrotschwanz, Haus- und Feldsperling
 - Empfehlung
 - 3 Halbhöhlen 2HW
 - 4 Nisthöhlen 2GR
 - Artenschutzrechtliche Befreiung (26.08.2009) mit entsprechender Auflage 7 Nisthilfen
- Biotopbewertung 8/2009
 - Erhalt Teich am Nordrand des Geländes
 - Hohlform als Übergang zu Trockenbereich gestalten
 - Erhalt/Gestaltung Trockenbereich mit vegetationsarmen Stellen
 - Freihaltung von Säumen an den (sonnenexponierten) Rändern der Waldflächen



Beräumung



- Abbruch Gebäude/Gewächshäuser
- Bergung von wiederverwendbarem Material
- teilw. Erhalt Wegeerschließung
- Erhalt vorhandener Gehölze und Teiche
- Entsorgung von Abbruch, Glas, Metall, Asbest etc.
- geringer Auftrag kulturfähiger Boden



Fotos: Stadt Leipzig



Fotos: Stadt Leipzig



Planungsidee – an die Geschichte des Ortes anknüpfen



Stadtgärtnerei-Holz „Urbaner Wald“ in Leipzig

Hauptvorhaben des Erprobungs- und Entwicklungsvorhabens „Ökologische Stadterneuerung durch die Anlage urbaner Waldflächen auf innerstädtischen Flächen im Nutzungswandel – ein Beitrag zur Stadtentwicklung“



Stadt Leipzig
Stadtplanungsamt

„Urbaner Wald“ - Erprobungs- und Entwicklungsvorhaben des Bundesamtes für Naturschutz (BfN)

Die Stadt hat viele Gesichter. Der Gestalt- und Nutzungswandel dieser ehemaligen Gärten im Stadtkern ist ein zentraler Bestandteil der Stadtentwicklung. Die Fragestellungen betreffen u.a.: Welche Waldtypen werden von Bürgern unterschiedlich genutzt? Wie lassen sich die Wälder langfristig bewirtschaften? Welche Baumarten sind unter den städtischen Bedingungen besonders geeignet? Wie stark tragen kleine Waldflächen zu einem ausgeglichenen Stadtklima und zur CO₂-Minderung bei? Wie verändert sich die biologische Vielfalt?

Aus den so gewonnenen Erkenntnisse und Erfahrungen sollen bundesweit übertragbare Empfehlungen für die Flächenauswahl, Planung und Umsetzung von urbanen Wäldern gewonnen und anderen Akteuren zur Verfügung gestellt werden.

Materialität mit Geschichte



Sensible Schätze



Aussichten



Aufforstung des Stadtgärtnerei-Holzes

Als erste Modellfläche für die Erprobung und Entwicklung sollte die Stadt Leipzig die ehemalige Stadtgärtnerei (2,8 ha) aus. Die nach zerstörten Gebäuden und Gärten (ca. 1 ha) sowie 0,7 ha Oberflächenversiegelungen wurden entfernt, bevor die Umgestaltung und Aufforstung möglich waren.

Die Planung des „Stadtgärtnerei-Holzes“ übernimmt die Wegeführung sowie die Anordnung der ehemaligen Aussichts- und Prospektionsflächen und setzt vorgelundenes Baumaterial ein.

Die Anpflanzungen bestehen überwiegend aus 30 bis 40 cm hohen Forstbäumen, die bis zu gleichen Kultur (z.B. Eiche) zu einem Schutz der Erosion beitragen. Eine Auswahl von Früchte tragenden Waldkulturen ergänzt die dominierenden Waldbaumarten und einleitet die frühere Gartenbaukultur.



Quellen:
BfN (2016): Ökologische Stadterneuerung durch Anlage urbaner Waldflächen auf innerstädtischen Flächen im Nutzungswandel – ein Beitrag zur Stadtentwicklung
Stadt Leipzig (2019): Urbaner Wald. http://www.leipzig.de/26_Mar_2019/



Text, Satz und Layout: Stadt Leipzig / Stadtplanungsamt in Kooperation mit Irene Burkhardt Landschaftsarchitekten, Visualisierung: Martin Lachner / TU Dresden
Anspruchsbereich: Stadt Leipzig / Stadtplanungsamt / Sachgebiet Landschafts- und Grünordnungsgestaltung, T. 0341-123 4604, E-Mail: regina.dietrich@bzg.de
gezeichnet durch: Bundesamt für Naturschutz

Abbildung: Irene Burkhardt Landschaftsarchitekten

Gestaltungsideen



- Bezug zur alten Nutzung – klare Gliederung in Quartiere
- Verschiedene Waldstrukturen
- Nutzbare Gehölze, Blühsträucher, Obstbäume

Abbildung: Irene Burkhardt Landschaftsarchitekten

Stadtgärtnerei-Holz „Urbaner Wald“ in Leipzig

Hauptvorhaben des Erprobungs- und Entwicklungsvorhabens „Ökologische Stadterneuerung durch die Anlage urbaner Waldflächen auf innerstädtischen Flächen im Nutzungswandel - ein Beitrag zur Stadtentwicklung“



Stadt Leipzig
Stadtplanungsamt



Gemeine Traubenkirsche
Prunus padus

Merkmale: Großstrauch oder bis 15 m hoher Baum, verbreitet in Deutschland und Europa, stark duftende, weiße Blüten im Mai bis Juni, wechselschneidende Blätter, Herbstfärbung rot oder gelb, kugelige, schwarze Steinfrüchte, bitter-süß schmeckendes Fruchtfleisch, ungenießbarer Kern, Fruchtzeit Juli bis August

Verwendung: Verarbeitung zu Saft, Misch-Marmeladen, Essig



Kirsch-Hainwald

Merkmale: hoher, mehrschichtiger, lichter Wald

Waldbild: naturnah, transparent mit Durchblick zu weiteren Waldquartieren

Arten: Blauflaume, Kirschpflaume, Traubenkirsche, Vogelkirsche



Obst- und Blühhecken

Merkmale: Obststräucher in Reihen zum Pflücken und Weiterverarbeiten

Arten: Apfelbeere, Bocksdorn, Himbeere, Johannis- und Stachelbeere, Niedrige Zierquille, Wildrosen



Schwarze Apfelbeere
Aronia melanocarpa

Merkmale: 0,5 bis 1 m hoch, im östlichen Nordamerika verbreitet, im Mainweißblüten in Schirmrispen, Blätter mit wein- bis dunkelroter Herbstfärbung, anfangs rote, später schwarze, kugelige Früchte, Ernte im September

Verwendung: Verarbeitung zu Saft, Marmelade, Gelee und Trockenfrüchten, Frischverzehr

Heilwirkung: hoher Gehalt an Vitamin C, Bluthochsenkend



Hasel-Weißdorn-Weiden-Wald

Merkmale: niedriger Bestand aus Kleinbäumen

Waldbild: artenreich, dicht, niedrig, bietet Spiel- und Versteckmöglichkeiten

Arten: Eberesche, Gewöhnliche Hasel, Kornelkirsche, Roblährlige Hasel, Sal-Weide, Purpur-Weide, Weißdorn



Gewöhnliche Hasel
Corylus avellana

Merkmale: Großstrauch bis 7 m Höhe, heimisch, junge Zweige rotbraun, Blüten von Februar bis April vor dem Laub, männliche Kätzchen gelb und hängend, Blätter rund bis herzförmig, hartleilige Nüsse umhüllt von Hochblättern, Ernte ab September

Verwendung: Frischverzehr, geröstet als Zusatz für nussigen Brotaufstrich, Herstellung von Öl, Wildfutter

Heilwirkung: blutreinigend und febersenkend



Walnuss-Hainwald

Merkmale: mehrschichtiger, lichter Wald

Waldbild: höhengestaffelt, offen, hell, lichte Baumkronen, park-artige Waldquartiere

Arten: Eberesche, Eskastanie, Kornelkirsche, Sal-Weide, Walnuss, Wildapfel, Winterlinde



Walnuss
Juglans regia

Merkmale: heimischer Baum bis 20 m Höhe, gefiederte Blätter, männliche Blüten von April bis Mai in 5 bis 15 cm langen, hängenden Kätzchen, Steinfrüchte mit grüner und glatter Schale, Fruchtzeit Juni bis August

Verwendung: Frischverzehr, Zusatz für Backwaren, Salate und Müsli, Herstellung von Öl, Verwendung zur Textilfärbung

Heilwirkung: Blutreinigungsmittel bei Hautkrankheiten



Wildobst-Hainwald

Merkmale: lichter Bestand aus Wildobstgehölzen

Waldbild: Streuobstwiese aus Beerenfrüchten und Schalenobst, Kulturpflanzen und Wildgehölze, zum Pflücken, Ernten und Pflücken

Arten: Apfel, Aprikose, Berberitze, Birne, Felsenbirne, Holunder, Kirsche, Kirschpflaume, Mahone, Maubere, Mirabelle, Mispel, Papaw, Pflaume, Quitte

Verwendung: Frischverzehr, Verarbeitung zu Marmelade, Sirup, Trockenfrüchte



Weiße Maubere
Morus alba

Merkmale: Baum bis 15 m Höhe, Herkunft aus China, in Europa kultiviert, wechselschneidige, herzförmige Blätter, unscheinbare Blüten, brombeerähnliche, weiß-rosarote bis rotviolette, saftige und fadstichig schmeckende Sammel Früchte, Ernte ab September

Verwendung: Frischverzehr, Verarbeitung zu Marmelade, Sirup, Trockenfrüchte



Waldquartiere (Raster: 2,0 m x 0,5 m – 2,0 m x 1,0 m)

- **Eichen-Hainbuchen-Linden-Wald**
(Stieleiche, Hainbuche, Winterlinde)
Waldbild: Hoher Wald, einschichtig, dicht
- **Hasel-Weißdorn-Weiden-Wald**
(Hasel, Weißdorn, Sal-Weide, Purpur-Weide, Eberesche, Kornelkirsche)
Waldbild: niedriger Bestand aus Kleinbäumen
- **Hainbuchen-Hasel-Wald**
(Hainbuche, Hasel, Weißdorn, Gemeine Birne)
Waldbild: mehrschichtiger, lichter Wald
- **Mehlbeere-Hainwald**
(Mehlbeere, Elsbeere, Eberesche, Hasel, Kornelkirsche)
Waldbild: mehrschichtiger, lichter Wald
- **Kirsch-Hainwald**
(Traubenkirsche, Blutpflaume, Kirschpflaume, Vogelkirsche)
Waldbild: hoher, mehrschichtiger, lichter Wald
- **Walnuss-Hainwald**
(Walnuss, Esskastanie, Eberesche, Kornelkirsche, Sal-Weide, Wildapfel, Winterlinde)
Waldbild: mehrschichtiger, lichter Wald
- **Wildobst-Hainwald**
(Apfel, Aprikose, Berberitze, Birne, Felsenbirne, Holunder, Kirsche, Kirschpflaume, Mahonie, Maulbeere, Mirabelle, Mispel, Papau, Pflaume, Quitte)
Waldbild: lichter Bestand aus Wildobstgehölzen



Pflanzenliste Kirsch-Hainwald

Art / Sorte	Qualität	Stck.ges.
Sämlinge/Sträucher		
 Prunus avium Vogelkirsche	1/0, 1-jähriger Sämling, H 30-50 cm	205
 Prunus cerasifera Wildpflaume	1/1, 2-jähriger Sämling, H 30-50 cm	200
 Prunus cerasifera 'nigra' Blutpflaume	einjährig verpflanzt Vg x/1/0 H 30-50 cm	200
 Prunus padus Frühblühende Traubenkirsche	1/1, 2-jähriger Sämling, H 30-50 cm	400

Abbildung: Irene Burkhardt Landschaftsarchitekten



Bauberatung



Wegebau



Baumpflanzung

Gehölzeinschlag



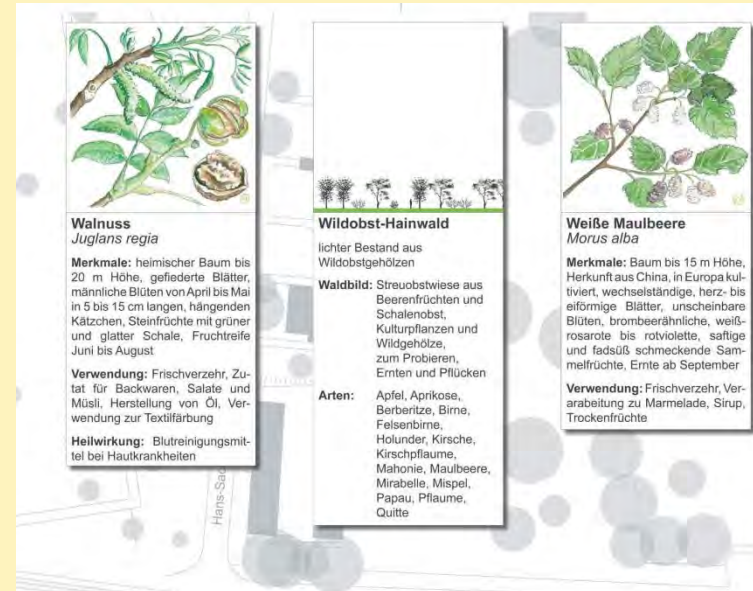
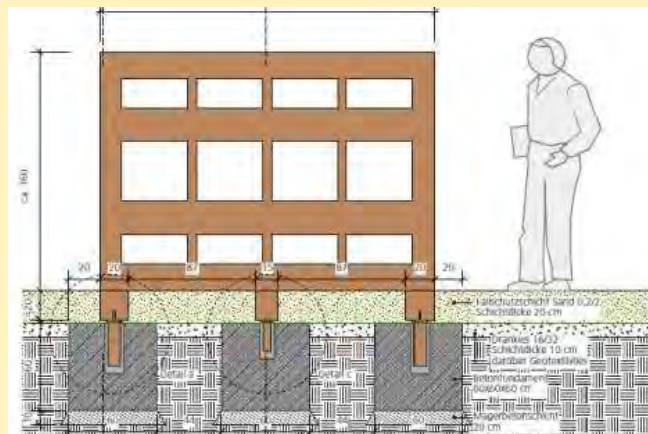
Aufforstung



neue Flächen



Fotos: Stadt Leipzig



Abbildungen: Irene Burkhardt Landschaftsarchitekten
Fotos: Stadt Leipzig



Stadtgärtnerei-Holz nach 2 Jahren



- 2 Pflegegänge 2012
- 2 Arbeitseinsätze Stadtplanungsamt (Müllberäumung, Verkehrssicherung)
- gute Entwicklung der Flächen 1, 3, 4, 6 und Wildobst
- starke Ausfälle auf ehem. Gewächshausstandorten
- Nachpflanzungen von Weißdorn (40 %), Walnuss (40 %) und Haselnuss (20 %) geplant
- z.T. erhebliche Vermüllung
- ein Hochsitz gesperrt wegen Beschädigung



Fotos: Stadt Leipzig



Stadtgärtnerei-Holz nach 2 Jahren



Fotos: Stadt Leipzig



Bei näherem Hinsehen ...







2. Modellfläche - mitten im Quartier - Schönaauer Holz

Sanierungsziel: Grüne Mitte durch extensive Freiflächenentwicklung

- Rückbaufläche im Geschosswohnungsbau (Leitungsbestand, mehrere Eigentümer)
- Aufwertung zentraler Wegeverbindungen
- Berücksichtigung der angrenzenden Nutzungen

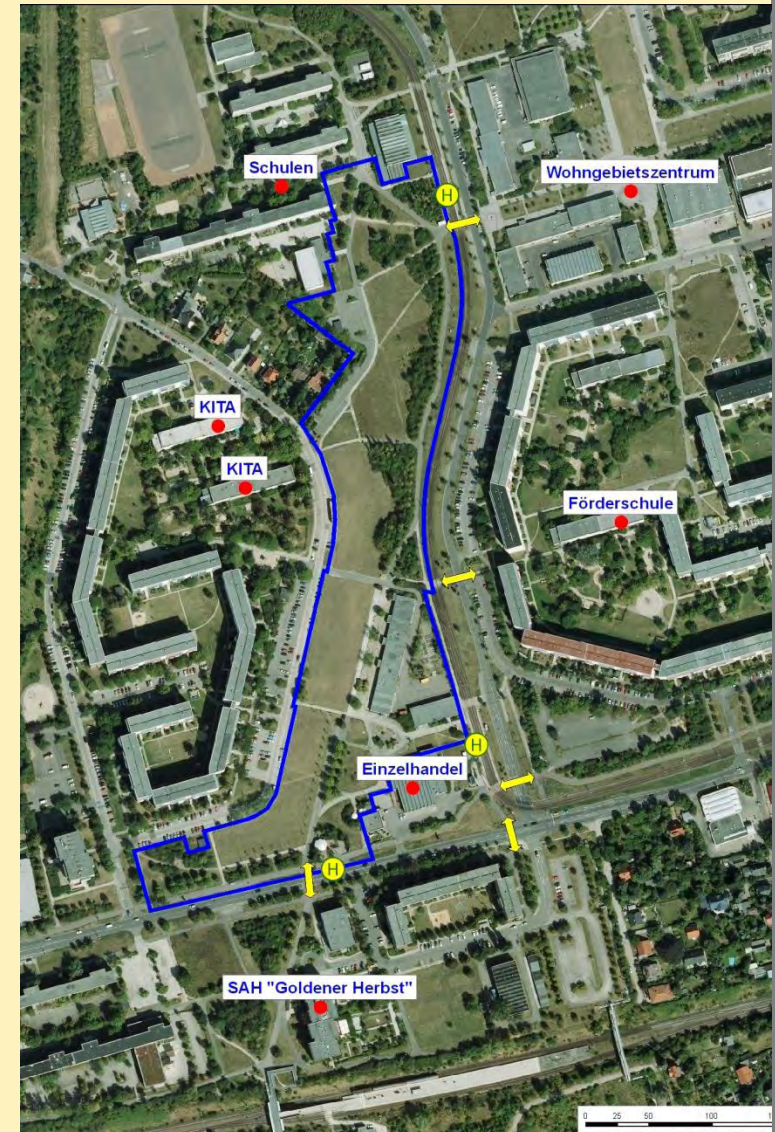
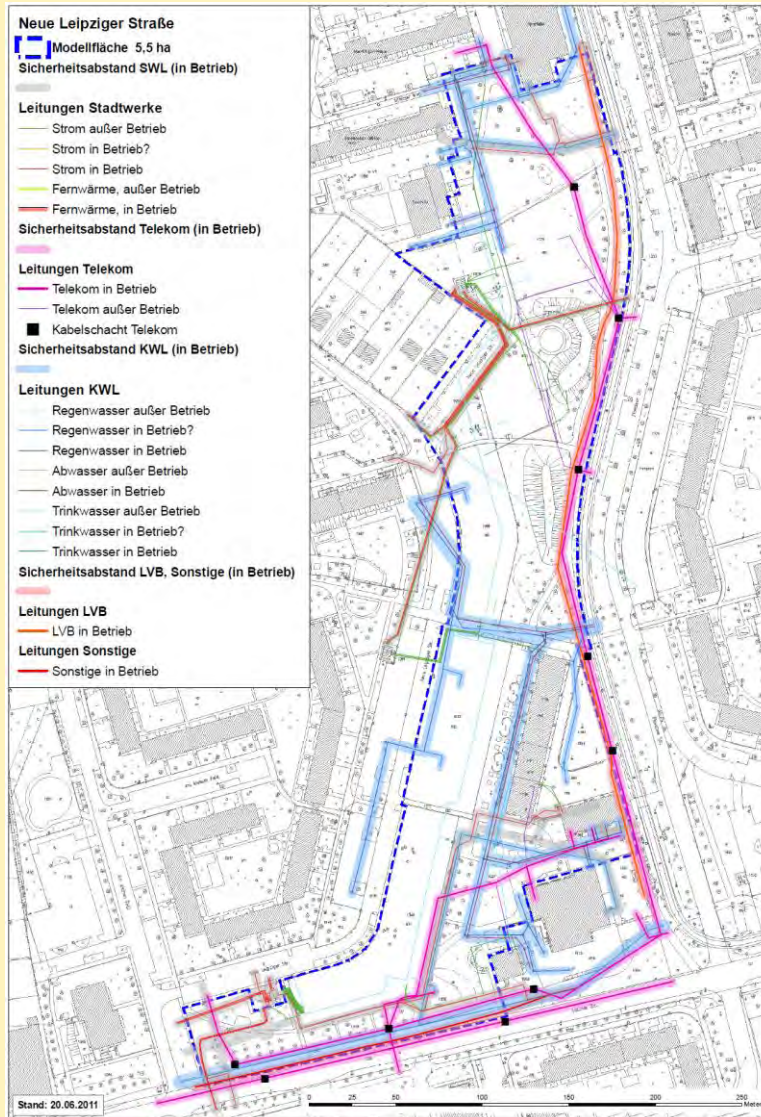
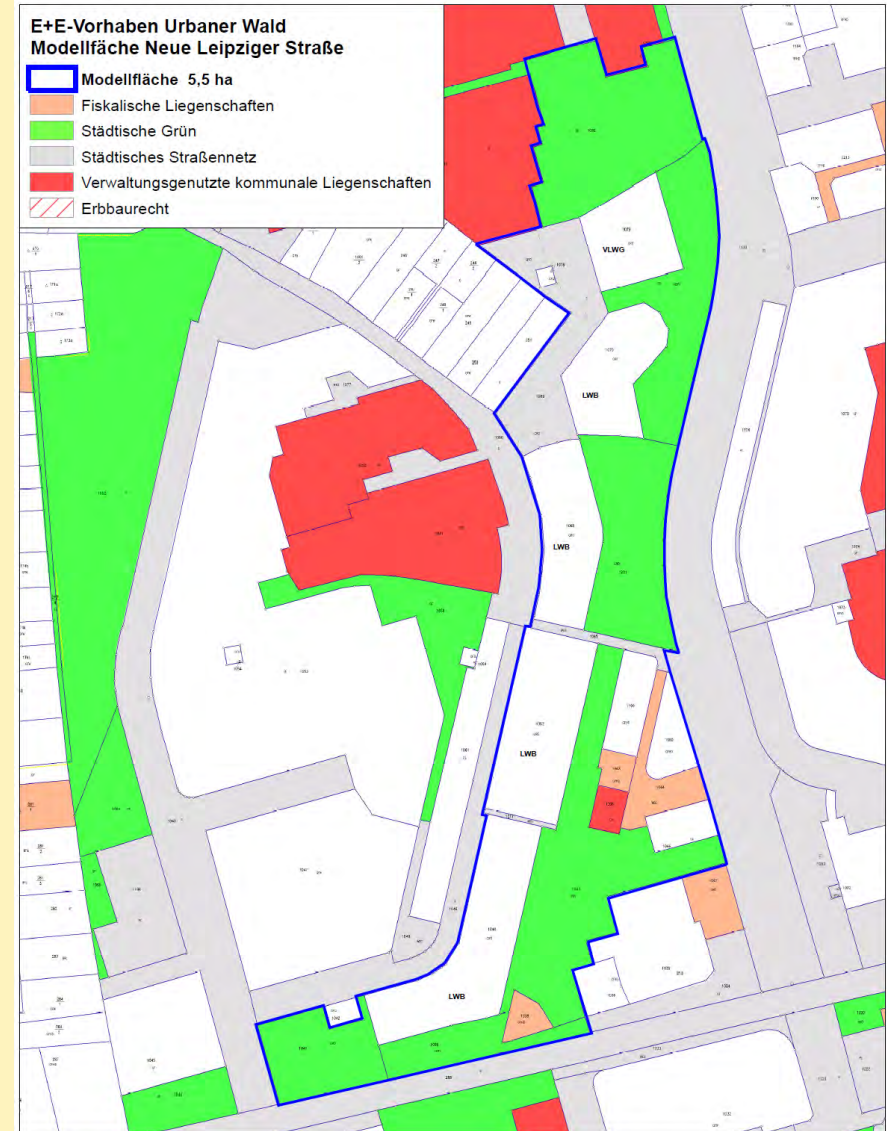


Abbildung: Stadt Leipzig; Digitale Orthophotos (ATKIS-DOP), August 2009, Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen, Erlaubnis-Nr. 12272/10



Abbildungen: Stadt Leipzig



Neue Leipziger Straße - Planung



Ziele

- Schlüssige Wegeverbindungen
- Aufenthaltsqualitäten
- Zusammenhängende Waldquartiere
- Verbindungsraum im Stadtquartier



Abbildungen: Irene Burkhardt
Landschaftsarchitekten





Fotos: Stadt Leipzig

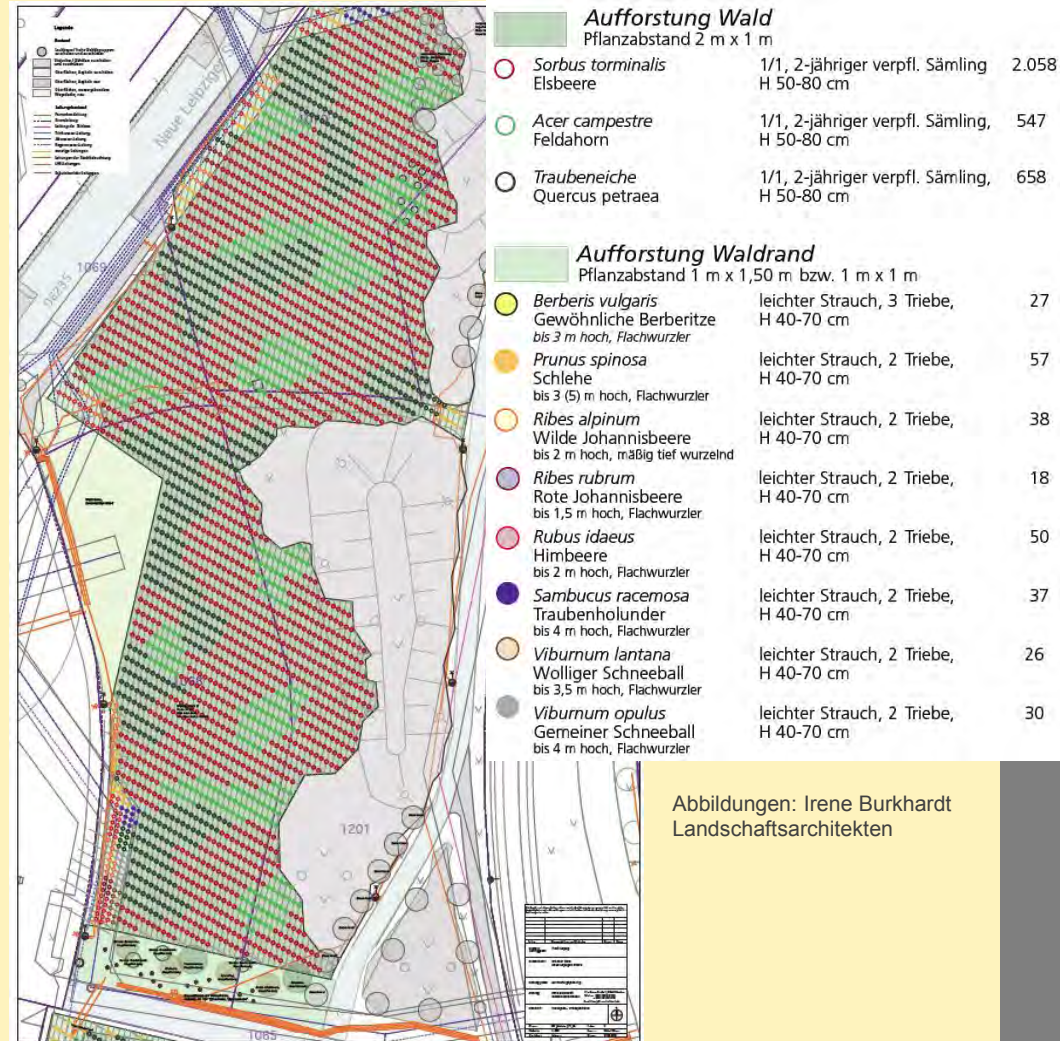


Neue Leipziger Straße - Waldquartiere



Geprägt durch Sorbus-Arten

z.B. Waldquartier B



Pflanzplan Waldquartier B



Liste der Forstpflanzen Waldquartier B Elsbeere-Feldahorn-Wald

Art / Sorte	Qualität	Stck.
Aufforstung Wald Pflanzabstand 2 m x 1 m		
Sorbus torminalis Elsbeere	1/1, 2-jähriger verpfl. Sämling H 50-80 cm	2.058
Acer campestre Feldahorn	1/1, 2-jähriger verpfl. Sämling, H 50-80 cm	547
Traubeneiche Quercus petraea	1/1, 2-jähriger verpfl. Sämling, H 50-80 cm	658
Aufforstung Waldrand Pflanzabstand 1 m x 1,50 m bzw. 1 m x 1 m		
Berberis vulgaris Gewöhnliche Berberitze bis 3 m hoch, Flachwurzler	leichter Strauch, 3 Triebe, H 40-70 cm	27
Prunus spinosa Schlehe bis 3 (5) m hoch, Flachwurzler	leichter Strauch, 2 Triebe, H 40-70 cm	57
Ribes alpinum Wilde Johannisbeere bis 2 m hoch, mäßig tief wurzelnd	leichter Strauch, 2 Triebe, H 40-70 cm	38
Ribes rubrum Rote Johannisbeere bis 1,5 m hoch, Flachwurzler	leichter Strauch, 2 Triebe, H 40-70 cm	18
Rubus idaeus Himbeere bis 2 m hoch, Flachwurzler	leichter Strauch, 2 Triebe, H 40-70 cm	50
Sambucus racemosa Traubenholunder bis 4 m hoch, Flachwurzler	leichter Strauch, 2 Triebe, H 40-70 cm	37
Viburnum lantana Wolliger Schneeball bis 3,5 m hoch, Flachwurzler	leichter Strauch, 2 Triebe, H 40-70 cm	26
Viburnum opulus Gemeiner Schneeball bis 4 m hoch, Flachwurzler	leichter Strauch, 2 Triebe, H 40-70 cm	30
Wildschutzzaun Höhe 1,80 m		

Abbildungen: Irene Burkhardt Landschaftsarchitekten

Waldquartiere (Kernbereiche):

■ A: Ebereschen-Linden-Wald

Essbare Eberesche (150-200 cm), Roter Hartriegel (40-70 cm), Vogelkirsche, Sommerlinde, Winterlinde (alle 50-80 cm)

■ B Elsbeeren-Feldahorn-Wald:

Elsbeere, Feldahorn, Traubeneiche (alle 50-80 cm)

■ C Mehlbeeren-Bergahorn-Wald:

Echte Mehlbeere, Bergahorn, Traubeneiche (alle 50-80 cm)

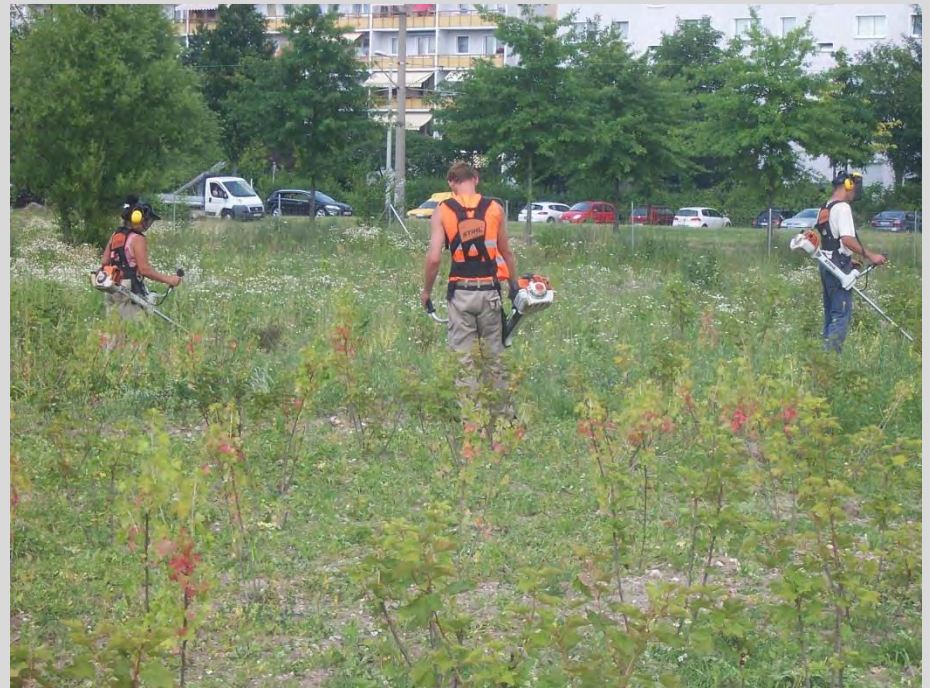
■ D Speierling-Hainbuchen-Wald:

Speierling, Hainbuche, Stieleiche (alle 50-80 cm)

Waldränder und Flächen mit Einschränkungen (Leitungen, Gebäudeumfeld):

Berberitze, Roter Hartriegel, Haselnuss, Schlehe, Wolliger und Gemeiner Schneeball, Wilde und Rote Johannisbeere, Kreuzdorn, Himbeere, Roter Holunder (zwischen 40-100 cm)

Neue Leipziger Straße – Pflanzen



Fotos: Stadt Leipzig

Neue Leipziger Straße – „Schönauer Holz“



Fotos: Stadt Leipzig



Visualisierung: Martin Lachor

3. Modellfläche - GleisGrünZug

3. Modellfläche Bahnhof Plagwitz - Bahnbrache



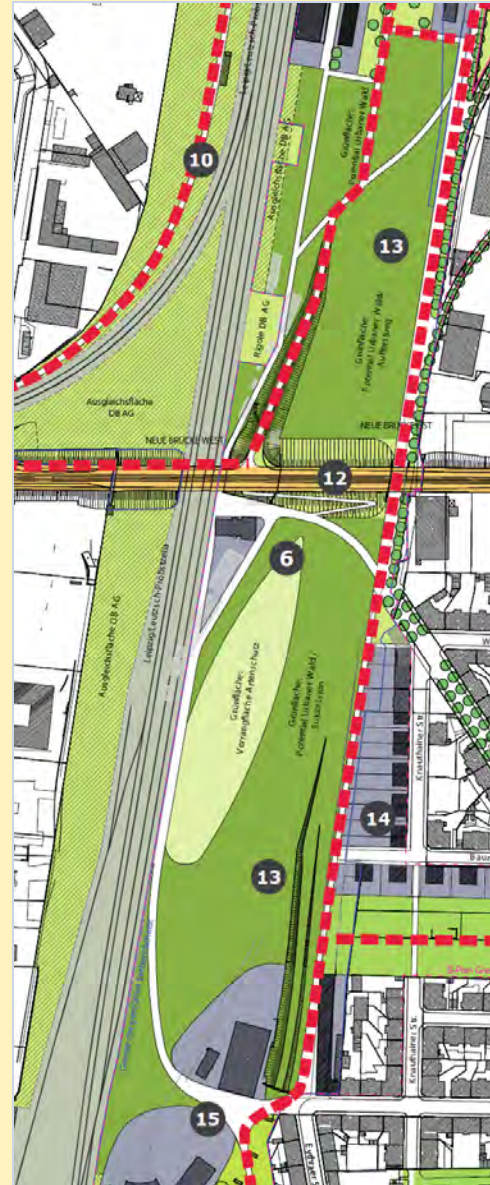
- Lage in einer Grünradiale
- insgesamt 16 ha Bahnareal
- Umgebung Gründerzeitgebiet mit industriell-gewerblicher Prägung

Luftbild: Profilluftbild



An aerial photograph of a residential neighborhood. A large, rectangular, undeveloped lot with dry, brownish vegetation is the central focus. To the left of this lot is a long, narrow strip of land, possibly a canal or a drainage ditch, bordered by a concrete wall. To the right of the central lot is a road with several houses and trees. Further to the right, another road runs parallel to the first, with more houses and trees. The overall scene depicts a mix of developed and undeveloped land in a suburban setting.

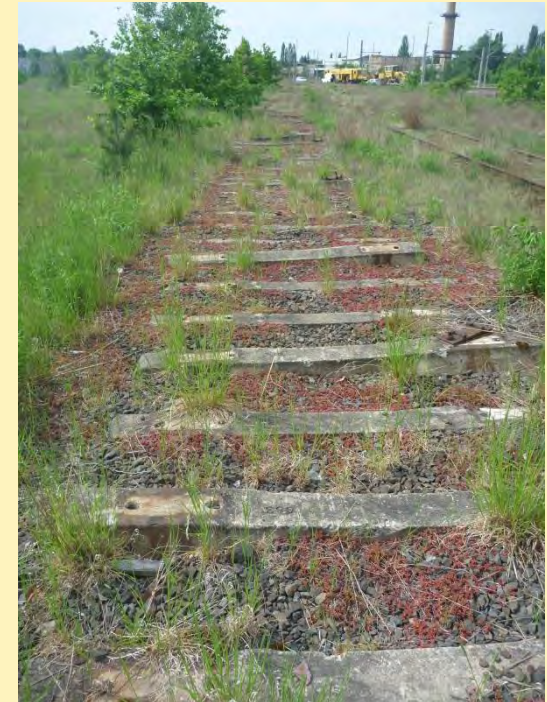
- Abbildung: Stadtlabor



Bahnhof Plagwitz



Fotos: Stadt Leipzig



- Die Freiflächenkategorie Urbaner Wald ist flexibel anpassbar an die jeweiligen Anforderungen des Stadtraumes.
- Urbaner Wald lässt sich dort leichter umsetzen, wo er gleichzeitig verschiedenen Zielen dient, z.B. Stadtumbau, Flächenrecycling, Klimaanpassung, Erholungsangebote. Dafür ist ein querschnittsorientierter Planungsansatz notwendig.
- Standortspezifische Artenzusammensetzungen tragen zur Biodiversität in urbanen Räumen bei.
- Flächenverfügbarmachung, Planung und Genehmigung erfordern einen erheblichen zeitlichen Vorlauf.
- Jede Modellfläche erfordert andere Arbeitsstrukturen, Partner und Beteiligte
- Bewirtschafter in Planung und Realisierung einbeziehen und an Entscheidungen beteiligen.
- Die neue Freiflächenkategorie „Urbaner Wald“ stößt auf breites Interesse – Öffentlichkeitsarbeit und Beteiligungsprozesse schaffen Akzeptanz.

Die Idee des Urbanen Waldes steht für flexible, ressourcenschonende Gestaltungsmöglichkeiten, die den Nutzern zugewandte, differenzierte Antworten auf aktuelle Fragen im ökologischen Stadtumbau zu geben vermag.

Auf Wiedersehen in Leipzig!



Foto: Stadt Leipzig